



Der Königliche Musikverein »Eintracht« Nidrum feiert am kommenden Wochenende in dieser Formation sein 100-jähriges Bestehen. Obere Reihe v.l.n.r.: Michael Schmidt, Dominique Wolff, Ronny Nelles, Linnard Heck, Gerhard Reuter, Erik Rauw, Andreas Schneider, Jürgen Peterges, Franz Schneider, Lothar Barts, Laurent Toussaint, Jeremy Piront. Mittlere Reihe v.l.n.r.: Ferdi Heck, Patrick Willems, Ferdy Wolff, Mario Willems, Maria Boemer, Oliver Noel, Caroline Knott, Tanja Weynand, Dieter Klein, Ingrid Köttten, Robert Peiffer, Marijke Nelles, Walter Schmidt, Roger Mosbeux, Edy Piront, Erwin Piront. Vordere Reihe v.l.n.r.: Mario Pothen, Egon Herbrand, José Heck, Bernard Jodocy, Gert Hilgers, Marcel Willems, Myriam Willems, Anja Sarlette, Aline Peiffer, Evelyne Sarlette, Coraline Langer, Michelle Kerstges, Günter Franzen, Gregory Brandt, Nikla Benker, Johann Heck, Hubert Heck, Konrad Heck, Rafaël Macaluso. Auf dem Foto fehlen: Tamara Barts, Daniel Peiffer, Armin Schell und Martin Schommer.

Der Königliche Musikverein »Eintracht« Nidrum feiert an diesem Wochenende sein hundertjähriges Bestehen

Nach Spaltung wieder glücklich vereint

■ **Nidrum**
Von Erwin Piront

Der Kgl. Musikverein »Eintracht« Nidrum feiert am kommenden Wochenende (26., 27. und 28. Juni) sein 100. Stiftungsfest.

Aus Anlass dieses Jubiläums blicken die Musiker auf eine

ben. Ab November 1909 verfügte der Musikverein über einen eigenen Versammlungsraum; gegen Zahlung einer monatlichen Miete von zwei Mark stellte die Ortsgemeinde Nidrum dem Verein vorläufig die »Alte Schule« zu Verfügung. Später sollte das Vereinslokal noch einige Male wechseln.

Nun begannen die mühsamen Probearbeiten: Es wurde

die Vereinsmitglieder Johann Hermann und Anton Noel - wahrscheinlich aufgrund vereinsinterner Unstimmigkeiten - den Musikverein »Edelweiß« (das Protokollbuch ist leider seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen).

Der Gründungsversammlung im Lokal Köttten wohnten nicht wenige Interessenten bei. Neben den üblichen Gründungsformalien (Statuten,

Zusammenschluss der beiden Musikvereine verhielt also eigentlich eine glänzende Zukunft, doch der Zweite Weltkrieg machte alle Pläne zunichte.

Die letzte Eintragung des damaligen Schriftführers Jakob Peiffer betrifft die Jahresversammlung vom 24. Februar 1940 und endet mit der hoffnungsfrohen Eintragung: »(...) mit den besten Wünschen für

schon 1924 bei der ersten Fahnenweihe zur Verfügung standen, war prachtvoll hergerichtet und hatte sogar eine »St.Pauli-Bar« zu bieten: »(...) wo die Gäste aus voller Neugier herein gingen und freudestrahlend leicht herauskamen.«

Das 50. Stiftungsfest wurde am Pfingstmontag, dem 18. Mai 1959, unter der Schirmherrschaft von Födekam und

Königlichen Gesellschaft zu führen. Unter der musikalischen Verantwortung von Johannes Noel und Dank der dynamischen Vereinsführung ist es gelungen, insbesondere in den Jahren zwischen 1980 und 1990, zahlreiche Jugendliche für den Verein zu gewinnen.

Vom 29. Juni bis 1. Juli 1984 feierte der Musikverein im großen Rahmen sein 75. Stiftungsfest. Unterstützung zur

reichhaltige Vereinsgeschichte zurück, die in einer ausführlichen Vereinschronik nachzulesen ist. Die Anfänge des Musikvereins Nidrum gehen auf den 10. Juni 1909 zurück, als sich einige Nidrunder Musikfreunde zur Gründungsversammlung trafen, um das Vereinsmotto »Reine Töne froh Gemüte, sind der Eintracht schönste Blüte« mit Leben zu erfüllen.

Besprechung

Nikolaus Küpper lud alle Männer und Jünglinge, die geeignet wären, sich an der Gründung eines Musikvereins zu beteiligen, zu einer Besprechung in die Wohnung von Peter Heinen ein, der damals Dirigent des Bütgenbacher Musikvereins »Germania« war. Bei der Zusammenkunft besprach man die Angelegenheit, und legte die Bedingungen fest, denen jedes Mitglied genügen müsse. Bei einer weiteren Zusammenkunft am 4. Juli 1909 wurde beschlossen, die Firma Ackermann & Lesser aus Dresden mit der Instrumentenlieferung zu beauftragen, da diese bereits verschiedene Nachbarvereine zu deren vollster Zufriedenheit beliefert hatte.

Anschaffungskosten

Die erheblichen Anschaffungskosten wurden durch eine Anleihe in Höhe von 450 Mark bei der Kreissparkasse Malmedy finanziert und mussten dann monatlich durch die Mitglieder getilgt werden. An diesem Tag unterzeichneten die Gründungsmitglieder auch ihre neuen Vereinsstatuten und wählten ihren ersten Vorstand. Die Gründer gaben ihrem neuen Verein den Namen »Eintracht« und hegten damit wohl auch die Hoffnung auf ein »einträchtiges« Vereinsle-

ben flüchtig geübt, so dass man bereits im ersten Jahr bei festlichen Anlässen die musikalische Gestaltung übernehmen konnte, so etwa bei der örtlichen Fronleichnamprozession oder der Donatusprozession in Weywertz. In den Jahren 1912 und 1913, also unmittelbar vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges, fanden noch die üblichen Versammlungen und Feierlichkeiten statt. Auch konnten die Musiker mit der bisherigen Entwicklung des Vereins ganz zufrieden sein, doch die langen Schatten des Weltkrieges verdunkelten alsbald auch in Nidrum das bis dato »einträchtige« Vereinsleben: Sieben lange Jahre - vom 22. Mai 1913 bis zum 19. Juni 1920 - verstummte das Protokollbuch.

Zwei Vereine

Die erste Versammlung nach dem Weltkrieg wurde am 19. Juni 1920 im Saal Peterges mit lediglich sechs verbliebenen Mitgliedern abgehalten; auch der Dirigent Josef Noel war im Weltkrieg gefallen. In gewisser Weise kann also von einer Vereinsneugründung gesprochen werden, wobei sich die Übersiedlung der Brüder Anton, Johann und Lorenz Noel von Elsenborn nach Nidrum als glückliche Fügung erweisen sollte. Auch war inzwischen der frühere Vizepräsident Nikolaus Küpper aus Amerika heimgekehrt. Er leitete die erste Nachkriegsversammlung und wurde zum neuen Präsidenten gewählt, Wilhelm Peterges wurde zum Ehrenpräsidenten und Anton Noel zum neuen Dirigenten ernannt.

Ab 1921 erlebte das Vereinsleben einen erneuten Aufschwung und auch das musikalische Niveau brauchte den Vergleich mit den Nachbarvereinen nicht zu scheuen. Ende der 1920er Jahre gründeten

Vorstand) traf man noch eine weit reichende Entscheidung: Der Saal Wilhelm Schumacher wurde zum Vereinslokal auserkoren.

Theaterabende

Neben den musikalischen Auftritten organisierte der neue Verein gelegentlich auch Tanz- und Theaterabende, die sich bei der örtlichen Bevölkerung anscheinend großer Beliebtheit erfreuten. Bei zahlreichen Veranstaltungen, so auch beim Musikverein »Eintracht«, waren die Musiker von »Edelweiß« mit dabei. Von einer regelrechten Feindschaft zwischen den beiden örtlichen Musikvereinen kann also eher nicht die Rede sein. Und so kam es letztendlich zur (Wieder-)Vereinigung von »Eintracht« und »Edelweiß«. Der

das neue Jahr.«

Es sollten allerdings mehr als sechs Jahre - bis zum 5. Mai 1946 - vergehen, ehe sich Vereinsmitglieder, die überlebt hatten und inzwischen heimgekehrt waren, im Saal Nelles-Schumacher trafen, um die »Eintracht« wiederzubeleben.

Da dem Musikverein durch die Kriegereignisse die alte Vereinsfahne abhanden gekommen war, ging das ganze Bestreben der Mitglieder dahin, wieder eine neue Fahne anzuschaffen.

Das zur Organisation des Festes gewählte Komitee bestellte die neue Fahne, nach altem Muster, bei den Schwestern der ewigen Anbetung in Spa, um so gleichzeitig ein gutes Werk zu verrichten. Am Sonntag, dem 14. Mai 1950 war es dann endlich so weit: Die Festwiese, die dem Verein

der Gemeinde Elsenborn-Nidrum gefeiert. Die im Jahr 1950 eingeweihte Fahne, die den ersten Glanz im Laufe der Zeit eingebüßt hatte, ließ man rundum erneuern, und die verschlissenen Vereinsmützen wurden durch neue ersetzt.

Neue Uniformen

Als dem Verein im Herbst 1960 eine Kriegentschädigung in Höhe von 100 000 Franken zugesprochen wurde, erfüllte sich der Wunsch vieler Mitglieder, zu den 1959 erworbenen neuen Vereinsmützen auch passende Uniformen anzuschaffen. Der Vorstand bestellte schließlich 34 Uniformen zu 2695 Franken das Stück bei der Firma »Coin de Rue« in Verviers.

Im Frühjahr 1973 wurden 36 neue Anzüge und 40 Krawatten angeschafft. Zu den festen Programmpunkten des Vereins zählten in den 1970er Jahren neben dem Harmonientreffen der Großgemeinde Bütgenbach (von 1977 bis 1998) das traditionelle Dreikönigsfest, der Rosenmontagszug in Bütgenbach (von 1960 bis 1979), Goldene Hochzeiten, das Königsvogelschießen, das Saalfest des TV Nidrum (im Saal Haep, ab 1980 in der Mehrzweckhalle), der Kirmesfrühschoppen (wieder ab 1970), die Ausfahrt der Betagten (bis 1989) und der jährliche Vereinsball (von 1958 bis 1978) mit Verlosung, wobei der Musikverein vorher gelegentlich ein kleines Konzert gab.

Nachwuchsförderung

Das 70. Stiftungsfest wurde am 23. und 24. Juni 1979 organisiert. Bezirkskommissar Johann Weynand überreichte im Auftrag des Königs dem Jubelverein die Urkunde, die diesen berechtigt, den Titel einer

Durchführung dieses Jubiläums fand der Verein bei sämtlichen Dorfvereinen, so dass viele Nidrunder durch ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Neu gestaltet

Das Jahresprogramm wurde neu gestaltet: Seit dem Jahr 1999 wird jährlich zwei Wochen vor Ostern ein Frühlingskonzert in Form einer Konzertmatinee organisiert, wobei der Musikverein und zwei andere Vereine dann die Möglichkeit nutzen, ihr neu eingeprobtes Programm vorzustellen. Seit dem Jahr 2000 beteiligt sich der Musikverein ebenfalls am Nidrunder Martinszug, und das jährliche Weihnachtskonzert am ersten Adventssonntag in der Kirche wird seit 1994 durch den Musikverein mitgestaltet. Hinzu kommen natürlich nach wie vor diverse Einladungen zu Jubiläen und die Mitwirkung an weltlichen und kirchlichen Festen im Dorf. Außerdem gehören seit der erfolgreichen Einstufung im Jahr 1993 die Konzerte mit Unterstützung der DG zum festen Programm.

Der Musikverein »Eintracht« Nidrum besteht seit 100 Jahren, ist aber im Grunde genommen ein noch recht junger Verein: Das Durchschnittsalter aller aktiven Musiker liegt unter 35 Jahren, wobei das Alterspektrum von 12 bis 75 Jahren reicht.

Der Musikverein wird auch in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Stütze des Nidrunder Vereinslebens bleiben und neben der musikalischen Weiterentwicklung auch das gesellschaftliche Leben pflegen, ganz nach seinem Vereinsmotto: »Reine Töne, froh Gemüte, sind der Eintracht schönste Blüte«.

PROGRAMM

100 Jahre Musikverein »Eintracht« Nidrum

Nachstehend ein Überblick des Festprogramms zum 100-jährigen Bestehen des Kgl. Musikvereins »Eintracht« Nidrum.

■ Freitag, 26. Juni

• 21 Uhr: Disco mit Spot-Light New Generation

■ Samstag, 27. Juni

• 18 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine im Festzelt

• 18.30 Uhr: Begrüßung durch den Präsidenten

• 18.40 Uhr: Abspielen der Nationalhymnen

• 18.45 Uhr: Darbietungen der geladenen Vereine

• 22.30 Uhr: Ball mit Atlantis

■ Sonntag, 28. Juni

• 10 Uhr: Empfang der geladenen Gäste

• 10.30 Uhr: Konzert der »Eifeler Musikanten« mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Ehrung verdienstvoller Mitglieder

• 13.45 Uhr: Aufstellung des Festzuges

• 14 Uhr: Abgang des Festzuges

• 14.45 Uhr: Begrüßung durch den Präsidenten, Abspielen der Nationalhymnen; Führender Verein: Kgl. Harmonie Elsenborn; Anschließend: Darbietungen der geladenen Vereine, »Musik für Jung und Alt« mit Willy Schmitz